

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 49.

14. Juni 1862

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Trinitatis.

Den 15. Juni 1862.

Sct. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Domherr Propst Müller.

Annahme der Kinder zur ersten heil. Communion.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Penz.

Heil. Geist = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 19. Juni: Quartal-Communion.

Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Freitag den 20. Juni, Morgens 9½ Uhr: Andacht

in der Sct. George-Kirche. Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnam = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kiese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Wegen einer Amtreise des Herrn Prediger Palmié am 15. und 22. Juni kein Gottesdienst.

Die Einsegnung der Confirmanden findet am 29. Juni statt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Adel contra Adel.

Auffallenberweise gipfelt der politische Parteikampf seit einigen Jahren in dem Sturm der sogenannten Demokratie gegen den Adel und seine vorgeblichen Privilegien.

Gleichviel was Preußen diesen märkischen und pommerschen Junkern verdankt, — hinaus mit ihnen, wenn sie dem Recht des Volkes Eintrag thun! Der Kampf gegen sie gälte auch uns als ein berechtigter, als ein heiliger Kampf, wenn er nicht zufällig eine Komödie wäre! Die Junker sind hier und da, — sie sind in den Reihen der Conservativen, unter Bauern, Bürgern, Schülern etc., wie andererseits unter den Demokraten, sie präsidieren eben so dem Preussischen Volksverein, wie dem deutschen Nationalverein, dessen ablige Agitations-Reisende das Land durchziehen, und auf unserer äußersten Linken, unter den fortschrittlichsten Kreisrichtern, sitzen die edlen Herren von So und so und von So und so und eine artige Zahl anderer „Feudaler“, denen es nicht einfällt, ihr „Bon“ über Bord zu werfen und ihren Stammbaum zu Fißibus zu schneiden, obgleich sie, dem Club-Programm gemäß, an der befohlenen Stelle gewiß auch ihrerseits gegen die Aristokratie ausschlagen und dem Feudalismus ein Bein setzen werden.

Wo aber sind denn die eigentlichen, richtigen, die Bürger fressenden und Bauern schindenden, absoluten Junker?

Es müßte schlimm stehen um die Einsicht des unbefangenen bürgerlichen Beobachters, wenn er nicht endlich die Absicht merken und verstimmt werden sollte. Auch werden selbst die bestgeschulten Akteure dieser Fortschritt-Komödie zuweilen roth unter der dickaufgelebten Schminke der Staatsbürgerlichkeit, denn es giebt ein Extrem der Persiflage, dem die deutsche Natur doch nicht mehr recht gewachsen erscheint.

Ja, er merkt die Absicht, aber es ist Zeit, daß er auch das Facit ziehen aus seiner Beobachtung, daß er die Moral der Komödie erkenne, die zu seinem Amusement und zu seiner Verblendung abgespielt wird. Diese Demokratie will ja dem Adel gar nicht an den Krügen wegen seiner Formen, wegen seiner Rechte und Vorrechte und wegen irgend welcher der bürgerlichen Gesellschaft schädlicher Tendenzen, sondern sie

will lediglich das Prinzip seiner Zusammenfassung zerstören. Es giebt in Preußen, neben der Aristokratie der Geburt, die des Geistes und des realen Besitzes. Alles dies hat im Herrenhause seine Vertretung gefunden. Aber seit der guten alten Zeit, als das Allgemeine Landrecht den Deutschen 5 — 6, den Juden 8 Procent zu nehmen erlaubte*), wogegen diese bis auf den heutigen Tag nie protestirt oder petitionirt haben, seitdem ist ein anderer Adel unter uns groß geworden, dem nicht Geburt, nicht Intelligenz und nicht der reelle Besitz zur Seite steht, nämlich jene Aristokratie, die in der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung verbrieft ist, die auf den Schlachtfeldern der Mittagsbörse ihre Triumphe feiert, die in Fonds und Aktien macht, deren Thaten Concurse sind, die mit imaginärem Getreide und fabelhaftem Spiritus schachert, Wechsel reitet und Wälder schlägt, — jene Aristokratie, der wir ein endloses System von Schwindel verdanken, den sie als politische Deconomie, als radikale Volkswirtschaft taufte, ein System des unabsehbaren Pumps, der Schuld auf Schuld häuft und die Staaten zum Banquerott führt, — jene Aristokratie der Börse, jener Geld- oder besser Kreditadel, dessen Stammbaum allerdings theilweise von untadeligem Alter, aber dessen Besitz faule Papiere und dessen Intelligenz faule Speculationskünste sind!

Sie haben Macht erlangt über uns, aber sie haben kein Ansehen unter uns! Es giebt wenige Zeitschriften in Preußen, denen es noch, wie uns, möglich ist, gegen diese Aristokratie anzukämpfen, denn sie hat die Presse gekauft und geknebelt, sie hat die Demokratie geküßert, sie hat agitirt ohne Rücksicht auf die Kosten, sie hat kokettirt mit Zoll-, Handels-, Press- und Wucherfreiheit, und sie hat müssen kaufen, fördern, agitiren, denn noch immer ist in den meisten Staaten Europa's ihr Weg ein schlüpfriger, und sie muß sich entweder neue Gesetze machen — und dann wehe uns weißen Slaven! — oder sie muß das Damoclesschwert unserer alten Gesetze täglich über ihrem Haupte schweben sehen! Diese moderne Aristokratie hat — wie ein glänzendes Beispiel in Frankreich (Mirés) erst neuerdings bis zur Evidenz bewiesen — nur die Wahl zwischen Herrenhaus oder Zuchthaus!

*) U. R. R. Th. I. Tit. 11. §§. 805. 806.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König waren beim Empfange der Adress-Deputation des Abgeordnetenhauses sehr ernst. (Die „Volkszeitung“ sagt: „der Empfang war ein sehr kalter, sehr ungnädiger.“) Präsident Grabow las die Adresse mit lebhafter Diklation. Bei der Stelle derselben, welche von Verkürzung der Wahlfreiheit der Beamten und von dem „nicht geselligen Druck“ auf die Wahlen spricht, schüttelte der König zweifelnd und verneinend den Kopf. (Es erscheint auch allerdings etwas stark, Angesichts dieses Ausfalles der Wahlen über Beschränkungen und Druck zu klagen!) Sonst behielt der König den ernststen Gesichtsausdruck unverändert bei, mit welchem er eingetreten war. Nach Verlesung der Antwort verneigte sich der König und verließ den Empfangsaal. Die geschriebene Adresse nahm der Hofmarschall in Empfang, vom Finanzminister erhielt der Präsident die Antwort des Königs in dem von Sr. Majestät eigenhändig geschriebenen Original. Eine Vorstellung der einzelnen Deputirten fand nicht statt. — Die Deputation kam, wie ein Blatt sich ausdrückt, mit etwas verblüfften Gesichtern aus dem Palais heraus.

(Allg. Pr. Z.) Die Worte, welche Se. Majestät der König bei dem Empfange einer Deputation aus dem Regierungsbezirk Minden gesprochen haben, sind in den Zeitungen vielfältig unrichtig wiedergegeben worden. Nach der uns gewordenen zuverlässigen Mit-

theilung haben des Königs Majestät jener Deputation im Wesentlichen Folgendes eröffnet: „Mit Dank nehme ich die Aeußerungen der Anhänglichkeit und Treue für sich und sein königliches Haus entgegen, welche die Deputation dargebracht habe, so wie den Ausdruck des Vertrauens zu seiner Regierung. Wenn der Wunsch, ihm diese Loyalitäts-Erklärungen vorzutragen, aus dem Ergebniss der Wahlen entpfehlen sei, so hätte auch er gewünscht, daß die Wahlen auf Männer gefallen wären, die klar und einfach ihr Vertrauen zu dem Gange seiner Regierung, den er seit bald vier Jahren verfolgt, ausgesprochen hätten. Indessen hoffe er, daß die Abgeordneten, unter denen sich würdige Patrioten befänden, sich bald überzeugen würden, daß ihnen seine Intentionen und die Richtung seiner Regierung vielfach von einer irrigen Auffassung aus falsch dargestellt worden seien, und daß sie die von ihnen gewonnene andere Ueberzeugung in ihre Heimath zurückbringen und weiter verbreiten würden. Dann werde er mit seinem treuen Volke allen Wechselfällen, die dem Vaterlande beschieden sein möchten, Gott vertrauens entgegen gehen.“

Die demokratischen Zeitungen sind über die Aufnahme der Adresse sichtlich frappirt und höchlich unzufrieden. Sie überbieten sich dabei an — Dreistigkeit. So sagt u. A. die „Danziger Ztg.“: „Die königliche Antwort ist in dem Tone gehalten, den wir von ihr erwarten durften. Wir hoffen aber auch, daß die Thaten des Ministeriums dem Könige bald beweisen werden, daß die von demselben ihm zugesicherte Uebereinstimmung mit seinem Programm vom 8. November 1858, wenn ehlich gemeint, doch nichts als ein Mißverständnis von Seiten der Minister selbst ist. Wir hoffen, sagen wir, daß dieser Beweis bald geführt werde, denn ein „Zuspät“ wäre bei dieser Weltlage ein Unglück für das Land und für die Krone selbst.“ Die „A. S. Z.“ unterfährt sich sogar Folgendes zu sagen: „Wir müßten der Wahrheit entgegengetreten, wenn wir behaupten sollten, daß die Antwort, welche Sr. Majestät der Deputation des Abgeordnetenhauses ertheilt hat, hier mit Freuden aufgenommen ist. Doch werden Landesvertretung und Volk ihre Pflicht üben, und niemals, trotz aller königlichen Erklärungen, die Krone für die Handlungen ihrer Minister verantwortlich machen. Die nächste Folge des Verbleibens der Minister wird eine größere Concentration der Opposition sein. Bereits ist dieselbe einig, vom Militäretat ca. 8 bis 4 Millionen abzusetzen. Auch der Dispositionsfond des Ministeriums des Innern wird fallen.“ Diese Aeußerungen werden genügen, um zu erkennen, wohin Preußen bereits gekommen ist.

Der interimistische Vorsitzende des Staatsministeriums, Prinz zu Hohenlohe, ist zuverlässigen Nachrichten aus Kosenzinn zufolge, noch immer sehr leidend. — Wie das „Pr. Volksbl.“ vernimmt, wird der Freiherr von Schleinitz auf den Wunsch Sr. Majestät des Königs den Vorstoß im Staatsministerium übernehmen, jedoch das Hausministerium beibehalten.

Der Kultusminister scheint es mit seinen Wählerlassen doch ernst nehmen zu wollen. Zwei Gymnasiallehrer in Duisburg, so wie ein Reallehrer in Mühlheim sind wegen ihrer Betheiligung an der Wahlbewegung, insbesondere wegen Mitunterzeichnung eines Wahlaufsatzes, zur Untersuchung gezogen worden. Aus Arnberg wird berichtet, daß der Minister des Innern in ähnlicher Weise vorgeht.

Die Kaufmannschaften, Handelskammern protestiren aus Leibesträften gegen die projectirte Vergrößerung des kaufmännischen Steuerkredits; — gewiß nur aus Patriotismus, oder doch vielleicht aus Eigennutz?, nach dem bekannten Prinzip: Daß Andere zahlen!

Louis Napoleon arbeitet wieder an dem Zustandekommen eines Kongresses der europäischen Mächte. — Mit ihm nie; nach ihm ja.

Die „Dfpr. Z.“ schreibt: Der Kriegsminister hat mit großer Entschiedenheit und Offenheit den Abgeordneten der Fortschrittspartei ihren Standpunkt klar gemacht, insonderheit hat er das wahre Wort ausgesprochen, die Fortschrittspartei identificire sich vergebens mit dem preussischen Volke, die Fortschrittspartei sei keineswegs die Repräsentation des preussischen Volkes. In der That, eine Repräsentation des gesamten preussischen Volkes enthält das gegenwärtige Abgeordnetenhaus nicht! Das wissen die Fortschrittsmänner recht wohl. Sie wissen es recht wohl, daß die sogenannten Repräsentativ-Verfassungen sich gerade dadurch auszeichnen, daß sie wahre Volks-Repräsentationen nicht hervorbringen. Und am Schluß dieses Artikels heißt es: Die einseitige Parteirepräsentation, welche sich in unserem Unterhaus darstellt, muß ein Ende nehmen. Daher ist dem Geschrei der liberalen Parteien um Reform des Herrenhauses gegenüber immer und immer wieder die Hauptforderung der conservativen Partei: „Reform des Abgeordnetenhauses!“

— Der „Publizist“ hatte den Bericht der Zeitler'schen Correspondenz über den Empfang der Deputation aus dem Wahlkreise Hersford, Halle, Bielefeld (S.: Elb. Anz. No. 47.) als einseitig verdächtig und dieserhalb auf den bekannten Bericht über den Empfang der Min- dener Deputation (auf welche sich die vorstehende Mittheilung der „Starnzeitung“ bezieht) Bezug genom- men. Die 3. Cor. weist nun dem „Publ.“ aus seinem eigenen Blatte nach, daß er gewußt habe, daß die er- stere und die letztere zwei ganz verschiedene Depu- tationen gewesen seien, die Präsumtionen des „Publi- zisten“ folglich unwahr seien. — Ferner hatte der Abg. Frese in der Kammer behauptet: in den Deputationen habe sich ein früher criminal bestraffter Mann als Mit- glied befunden. Welche von beiden Deputationen er gemeint, können erst die stenographischen Berichte er- geben. Der „Publizist“ hat aber darauf verbreitet, der Sprecher der Ravensberger Deputation“ sei von dem Abg. Frese als wegen Fälschung bestraft und der Ehren- rechte verlustig bezeichnet worden. Dies war der in seinem Kreise hochgeachtete Colon Bodschag. Dieser erklärt nun darauf, daß sämtliche Mitglieder der Ravensberger Deputation nur aus selbstständigen Hof- besitzern bestanden haben, von denen noch Niemand gerichtlich bestraft worden ist, und daß die Worte Sr. Majestät in der Zeitler'schen Correspondenz richtig an- gegeben sind. — Vermuthlich werden die gegen Herrn Bodschag gerichteten Angriffe eine weitere gerichtliche Prozedur zur Folge haben.

— Die liberalen W. selbst, z. B. die „Vossische“, „Spener'sche“, „Berl. Allgemeine“ etc., können ihre Unzu- friedenheit über die Adressdebatte, welche die Zersplitterung der sog. liberalen Fraktionen so schlagend gekennzeichnet, nicht bergen; sie selbst müssen eingestehen, daß, statt einer einheitlichen und großartigen Kundgebung der liberalen Partei, die ganze Geschichte zu einem großar- tigen Fiasco geworden ist.

— Die „Starnzeitung“ erklärt die von mehreren hiesigen Blättern verbreitete Nachricht, der komman- dierende General des Gardecorps habe den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten seines Befehlswereichs das Lesen von Zeitungen, mit Ausnahme der „Starnztg.“, „Kreuzztg.“ und des „Volksblattes“, untersagt, für eine tendenziöse Einbildung, welche aller und jeder that- sächlichen Begründung entbehrt. (Also wieder eine Lüge.)

Landtag.

Abgeordnetenhause. Sitzung am 10. Der Präsident erstattet Bericht über den Empfang der Adress-Kommission und verliest die königliche Antwort. Eine Vorlage wegen Abschaffung des Briefbestellgeldes geht an betr. Kommission. Die Beratung über den Handelsvertrag mit Japan wird vertagt. Der Han- delsvertrag mit China wird einstimmig genehmigt. Der Antrag, betr. das Verhalten des Abg.-Haußes zu dem Beschlusse des Herrenhauses über die Continuität, wird, nach längerer Diskussion, vom Antragsteller zu- rückgezogen. Nächste Sitzung unbestimmt. — Bis jetzt sind 430 Petitionen eingegangen, die meistens rein persönlicher Natur.

— Die Börse am 12. war stiller und matter. Staatsanleihe 90; Preuß. Rentenbriefe 99½.

Deutschland. Frankfurt a. M., 9. Juni. Gestern fand hier eine Versammlung von den Führern der demokratischen und constitutionellen Parteien aus Süd- und Norddeutschland statt. Der Hauptbeschlus bestand in einer demnächstigen Berufung einer Ver- sammlung jetziger und früherer Volksvertreter, ein- schließlich der Deutschösterreicher, zur Beratung öffent- licher Interessen, insbesondere der deutschen Verfassungs- frage. Zur Ausführung dieses Beschlusses ist ein Aus- schuß niedergesetzt worden, der aus bekannten Demo- kraten verschiedener deutscher Staaten besteht. (Nun da hätten wir ja auch schon eine zweite Auflage des 1848ger Vorparlamentes.)

Kurhessen. Kassel, 12. Juni. (Tel. Dep.) Herr von Löffberg hat die Bildung des neuen Ministeriums beendet. Gestern hat Herr von Löffberg dem Kurfürsten die Liste zur Genehmi- gung überreichen wollen, wurde jedoch nicht vor- gelassen. Es herrscht große Spannung, ob heute die Personen und das aufgestellte Programm Annahme finden werden. In sonst gut unterrich- teten Kreisen fürchtet man, daß entgegenwirkende Einflüsse inzwischen Geltung erlangt haben.

Frankreich. Die „Patrie“ erklärt sich ermächtigt, der Nachricht, daß die Franzosen am 5. Mai von den Mexikanern geschlagen seien, zu widersprechen.

Brüssel, 12. Juni. (Tel. Dep.) Nach einer Pariser Correspondenz der „Indépendance“ be- zieht sich die gestern erfolgte Reise Persigny's nach London wahrscheinlich auf Unterhandlungen zur Vermittelung des amerikanischen Konflikts. Die „Indépendance“ theilt ferner mit, daß der Prinz Napoleon morgen nach England reisen werde.

Paris, 12. Juni, Abends. (Tel. Dep.) Nach dem „Esprit public“ wäre Graf Persigny nach London gegangen, um dem Kabinett von St. James die besonderen Ansichten des Kaisers Betreffs einer Lösung der amerikanischen Frage zu unterbreiten. Nach demselben Blatte hätte der Papst zu Paris die offizielle Anzeige gemacht, daß er keinen Vorschlag, der eine Mobilisation seiner weltlichen Macht bezwecke, entgegennehmen werde.

— Die „Patrie“ theilt mit, daß der Prinz von Wales morgen nach Fontainebleau gehen werde.

Großbritannien. Trotz aller überschwänglichen Aecclamationen ist die Londoner Ausstellung bis jetzt wenig- stens ungleich schwächer besucht als die von 1851. — In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man jetzt be-

vollkommenen Ueberzeugung, daß es binnen Kurzem zu einem sehr ersten Bruch zwischen Frankreich und den Nordstaaten der amerikanischen Union kommen müsse, was der Sache der Südstaaten mit einem Male eine andere Wendung geben würde.

Schweiz. Bern, 12. Juni, Abends. (Tel. Dep.) Nach Berichten aus Locarno ist Garibaldi daselbst von den Behörden und der Bevölkerung glänzend und enthusiastisch empfangen worden. Offiziell war der Empfang jedoch nicht. Syndi- kus Rusca bewillkommnete ihn, der Schützen- und der Arbeiter-Verein ernannten ihn zu ihrem Eh- renmitgliede. Laupmann Velo, ein Ungar, brachte das Versprechen Garibaldi's, Ungarn befreien zu wollen, in Erinnerung. Garibaldi erwiderte, er betrachte diese Mahnung als eine Prophezeiung, daß er bald nach Ungarn gehen werde. Den Schweizern dankte er tief gerührt für den ihm gewordenen Empfang. Die Schweizer seien glück- lich, sie hätten ein Vaterland, und dieses sei ein Ayl für Verbannte; auch er sei verbannt. Nach einem zu Ehren des Generals veranstalteten Ban- quet setzte derselbe am 9. seine Reise unter gro- ßem Geleit bis Canobbio fort.

Italien. Rom. Am 9. fand ein Consistorium statt. Der Papst beklagte in seiner Ansprache die Unter- drückung der Kirche in Italien und daß der weltlichen Macht der Krieg erklärt worden sei; er forderte die Bischöfe auf, die Irrthümer zu bekämpfen. Die dem Papste überreichte Adresse der Bischöfe beklagt die Unterdrückung der italienischen Kirche, erklärt die weltliche Macht für die Unabhängigkeit des Papstes nothwendig, billigt die Handlungen des Papstes zur Vertheidigung der Rechte des heiligen Stuhls, verurtheilt die bereits vom Papste verdamnten Irrthümer, und fordert den- selben auf, in seinem festen Widerstande fortzufahren.

Sardinien. Hier wird der Clerus dazu gepreßt, der feierlichen Erklärung der hohen Kirchenfürsten in Rom gegenüber, eine Adresse gegen die weltliche Macht des Papstes zu unterzeichnen, und viele dieser abhän- gigen Priester unterschreiben um des Lebens Brodes wil- len; anderenfalls werden sie bei der ersten Gelegenheit eingekerkert oder mindestens abgelegt. (Italienische Frei- heit!) — Alle Nachrichten aus Italien stimmen dahin überein, daß ein Zusammenstoß zwischen der Regierung und der Actionspartei unvermeidlich ist, falls nicht die Erstere sich in das Schlepptau der Revolutionairs neh- men läßt. Garibaldi befindet sich immer noch auf der Freiheits-Rundreise. In Varesa verkündete er die bevor- stehende Eroberung Roms und Venedigs, wobei man „den Deutschen noch gute Schläge zu geben habe.“ In Mailand wurde ein Aufruf Garibaldi's an die Männer der Barikaden verbreitet, daß sie sich bereit halten und die Eisen schleifen mögen. Ein anderer Aufruf an die Italiener insgesamt behauptet, daß Ga- ribaldi bei dem „großmüthigen Brüllen“ des ganzen Volkes, welches nach Rom und Venedig schreie, nicht länger ruhig sitzen könne. Die Actionspartei droht mit dem Aufruf der Republik, falls die Regierung sich nicht ihr anschließt.

Griechenland. Wien, 11. Juni, Abends. (Tel. Dep.) Das Abendblatt der „Wiener Zei- tung“ theilt mit, daß der König von Griechen- land die Demission des Ministeriums Miaulis angenommen und ein neues ernannt habe.

Rußland. Petersburg, 11. Juni. (Tel. Dep.) Das „Journal de St. Petersburg“ ent- hält ein kaiserliches Dekret mit der Ernennung des Großfürsten Constantin zum Namiesnik (Statthalter) für Polen, und der des Markgra- fen Wielopolski zum Chef der Civilregierung und zum Vicepräsidenten des Staatsraths. Ge- neral Lüders wird bis zur Ankunft des Groß- fürsten die Geschäfte fortführen.

Vorgestern haben hier wiederum große Feuers- brünste gewüthet und auch heute Morgens ist eine solche ausgebrochen. — Die „Nordische Biene“ fordert in einem energischen Artikel die augen- blickliche Bildung einer freiwilligen Bürgerfeuer- wehr. Es sind zahlreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Petersburg, 12. Juni. (Tel. Dep.) Der kaiserliche Ulas bezüglich der Ernennung des Groß- fürsten Constantin zum Statthalter des kaiser- reichs Polen sagt: In Betracht, daß die im Jahre 1818 übertragenen Vollmachten mit den gegen- wärtigen Zuständen unvereinbar sind, werden für den Statthalter neue Vollmachten festgesetzt. Der- selbe wird die Autorität der Administrative und Exekutive durch Vermittelung eines Chefs für den Civildienst und eines Kommandirenden der Trup- pen, welche ihm untergeordnet sind, ausüben. Gleich- zeitig steht ihm auch das Vornabigungsrecht zu.

Petersburg, 12. Juni, Nachmitt. (Tel. Dep.) In einer Extraausgabe der heutigen „Po- lizeizeitung“ wird ein kaiserlicher Befehl veröf- fentlicht, nach welchem Individuen, die im Besitz von Zündstoffen zur Brandlegung befunden wer- den, binnen 24 Stunden von Militairrichtern verurtheilt werden sollen. Ein Untersuchungs- comitè ist eingesetzt worden. Jeder Stadttheil erhält einen provisorischen Militairgouverneur. Es werden Sammlungen veranstaltet und große

lokale so wie Lagergeräthe zur Disposition der Abgebrannten gestellt. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden.

Amerika. Das Kriegsglück wechselt; nach meh- reren Erfolgen des Nordens war es zuletzt wieder dem Süden hold. Die Königsberitten sind gegen Maryland und Washington vorgezogen. Dann melden Nach- richten vom 31. wieder ein Vorgehen des Unionsgene- rals Banks gegen Virginien. Ein Ende des das Land erschöpfenden Bürgerkrieges ist noch nicht abzusehen. — Man glaubt, die französische Expedition in Mexiko habe eigentlich die nordamerikanischen Freistaaten im Auge.

London, 12. Juni. (Tel. Dep.) Aus Haiti eingetroffene Berichte melden, daß daselbst ein Insurrektionsversuch von dem früheren Minister Salomon gemacht, daß derselbe aber unterdrückt worden sei. Es haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Handels-Nachrichten.

Posen, 12. Juni. (Wollmarkt.) Zufuhr sehr bedeutend und meist direkt durch die Produzenten. Wäsche im Allgemeinen gut. Verkäufer im Geschäft etwas jögend, Kauflust rege zu den Breslauer Preisen: 6 — 8 Thlr. für Mittel-, 10 Thlr. für feine Wollen niedriger als voriges Jahr.

Hamburg, 12. Juni. (W. L. B.) Weizen loco preishaltend, ab Auswärts flau. Roggen loco fest, ab Königsberg Juni zu 78 käuflich, ohne Geschäft. Del Oktober 27½.

Verschiedenes.

Berlin. Seit Menschengedenken ist es nicht erlebt worden, daß der Weinstock so frühzeitig in Blüthe trat, wie in diesem Jahre. In dem weinberühmten Jahre 1857, in welchem die Temperatur in unserer Heimath (Berlin) mit derjenigen in dem Thale des Rheingaus fast gleichen Schritt hielt, blühten die ersten Reben bei uns um den 19. Juni, in dem fol- genden Jahre, welches bekanntlich ebenfalls einen vortheilhaften Wein lieferte, geschah es um wenige Tage früher. In dem gegenwärtigen Jahre da- gegen sah man die Frühtrauben in und um Ber- lin schon am 3. Juni ihre Blüthen entfalten, ob- schon die Vegetation diesmal hinter derjenigen am Rhein um Wochen zurück ist. Denn dort haben die Frühtrauben schon mit Ende des Mai abgeblüht, während die älteren Rebenarten ihre Blüthenkelche mit dem Anfange des laufenden Monats öffnen. Eine ähnliche Erscheinung bot in diesem Jahrhundert nur der berühmte Jahrgang von 1811 dar.

— Etwas noch nicht Dagewesenes, sagt eine Nach- richt aus Dresden, ist, daß Ende Mai bereits der Wind über Stoppeln geweht hat. Seit dieser Zeit ist näm- lich im Elbthal der Mühsen und Raps gemäht worden. Auf allen Feldern steht das Korn gut.

Aus der Provinz.

Liegenhof. (D. D.) In der Nacht vom 3. bis zum 4. d. M. brannten die Wohn- und Wirtschaft- gebäude des Hofbesizers H. Wunderlich in Liegenort ab, wobei das 22-jährige Dienstmädchen Caroline Luckau aus Bodenwinkel ihren Tod fand, die auf dem Boden, über der Wohnstube schlief, wo das Feuer entstanden zu sein scheint. Man hatte noch ihr Ge- schrei: „rettet, rettet, ich verbrenne!“ gehört, es konnte aber Niemand ihr zur Hülfe kommen, weil das Feuer so schnell um sich griff, daß ein Jeder nur an eigene Rettung denken konnte. Wäre die alte Mutter des (in Danzig) abwesenden Besitzers nicht zufällig von dem Knistern und Prasseln des brennenden Stroh- daches erwacht, so wäre sie, mit ihrer Schwiegertochter und deren Kinder, so wie die auf dem Stallboden schlafenden 8 Zimmerleute — die wegen eines Repa- raturbaues sich hier aufhielten — und der Diensthjunge ebenfalls verbrannt, denn sie Alle konnten nur ihr nacktes Leben retten und Alles, selbst ihre Kleidungs- stücke blieben in den Flammen, daher auch der Verlust für den Besitzer, der nur die Gebäude allein, und zwar sehr geringe verlor, verhältnißmäßig sehr groß ist. — Die Saaten stehen in unserer Gegend vortheilhaft.

„Danzig. Pfingsten „das liebliche Fest“ war Feuer bei uns sehr unwillig. Ein Unwetter mit wü- thendem Sturm zog über unsere Stadt und Gegend, wie wir es lange nicht gehabt. Es warf uns nicht feinsäuerlich wie Bereatbringende Studenten die Fen- ster bloß ein, sondern riß diese lieber gleich ganz heraus, fuhr mit Markisen und Dachstücken durch die Lüfte, keifelte mit alten ersten Bäumen bis es sie von den Wurzeln hatte und auf die Nase fallen ließ, und trieb allerhand muth- und böswillige Spiel, verwüstete aber auch leider mit Hagelschlag manche Felder. Viele Land- parthieen verregneten, wenn sie nicht kluglicherweise ganz unterblieben waren, und selbst einige Spaziergänge „in die Frühlust“ schon wurden im Voraus von dem Unwetter beeinflusst, wie denn u. A. ein von solchem Gange zurückgekehrtes zärtliches Ehepaar über das ge- noffene Vergnügen dermaßen in Ertause gerieth, daß die Frau vor den Liebkosungen des Mannes durch das Fenster retirirte und drei Stock herab auf den Hofraum sprang, von wo sie im Tragkorbe nach dem städtischen Lazareth, der Mann aber in Prison gebracht wurde, um „fern von“ seinen friedlichen Penaten über das richtige Maas häuslich-ehelicher Zärtlichkeiten nachzu- denken. — Unsere Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüder- schaft feierte am Mittwoch ihr Königsschießen, bei wel- chem sie die Freude hatte, auch mehrere Eßlinger Schützen, darunter den dortigen Schützenkönig, als Gäste in ihrer Mitte zu sehen. Es wurde sehr brav geschossen. — Seit Sonntag haben wir wieder Theater, nämlich ein Sommer- oder sogen. Ivoli-Theater, das recht hübsch eingerichtet ist und in den ersten Tagen auch zahlreich besucht war.

Dr. Gysau. Seit dem 1. d. Mts. geht auf Anregung des Herrn Wenzel in hiesiger Stadt ein Circulär um, welches Unterschriften zur Gründung eines Turnvereins sammelt. Etwa 30 Mitglieder haben sich bis jetzt dazu gemeldet. Auch die Stiftung eines Sängerbundes ist im Werke.

J. — Pr. Stargardt, den 11. Juni 1862. Gestern — den dritten Pfingstfeiertag — hielt die hiesige Schützengilde das hier jährlich an diesem Tage übliche Königsschießen. Den Meisterschuß machte der hiesige Bäckermeister Hagenborff, die erste Ritterwürde wurde dem Schuhmachermeister Hein und die zweite dem Buchdrucker-Bekker Grigoleit zu Theil. Trotz dem nicht gerade günstigen Wetter hatte sich dennoch ein ziemlich zahlreiches Publikum im Schützen-Lokale eingefunden. Ein Ball im Schaper'schen Lokale beschloß die durch nichts getrübtte Festlichkeit. — Unser Pr. Stargardt's Gesangsverein wird diesmal bei dem dort stattfindenden Sängerkette ziemlich stark vertreten sein, indem sich von hieraus 30 Sänger daran betheiligen werden.

* Thorn. Endlich ist ein, von einer Anzahl hiesiger Einwohner seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen: auch Thorn ist in die Reihe der Sängerkette-Städte getreten, auch wir haben in den unvergeßlichen Tagen des 7. bis 10. Juni ein Gesangs-Fest gehabt. Da man anderwärts die Sache schon aus mehrmaligem eigenem Genuß kennt, so seien hier von unserem Fest nur die Hauptmomente erwähnt, die übrigens denen der früheren derartigen Feste in anderen Städten wie ein Ei dem anderen gleichen; nur daß hier die Zahl der Sänger es auf nicht mehr als 200 (darunter auch mehrere Elbinger) gebracht. Erster Abend: Zum Empfange der Sänger hatte sich die Stadt in geschmackvoller Weise geschmückt; Laubsektionen und Kränze, Fahnen, Laubguirlanden, Ehrenporten, Infanterien etc., Empfang der fremden Sänger durch das Festcomité, Fahnenübergebung, Zug nach dem Rathhause, Rede vor demselben, donnerndes Hoch auf die Stadt Thorn, Vertheilung der Sängerkette und Quartierbilletts, — erstes Vergnügen nebst starkem Getränkekonsum. — Erster Festtag: General-Probe im Grezlerhause, Amusement in drei Gärten; Nachmittags erstes Sänger-Konzert im Grezlerhause, achtzehn Piecen, 800 Zuhörer, schreckliche Hitze; nach dem Schluß: zweites stärkeres Vergnügen. Zweiter Festtag: Gemeinsames Mittagessen im Rathhause mit den erforderlichen Toasten, Nachmittags Konzert im Freien bereits mit einigen eben nicht verschönerndem Frost in einigen Reihen; Regenguß mit nassem Rückzug; drittes noch stärkeres Vergnügen, sehr bedeutender Getränkekonsum; nachträgliche Gesänge; vereinzeltes Abfallen; Schluß unbestimmt bis in den Nachtag. Dienstag Mittags noch ein nachträgliches Extrakonzert im Grezlerhause; Schluß; Abschied mit obligaten Gesängen und Gedächtnis. Später: einige Nachzügler, welche Laubgewinde, leere Portemonnaies u. s. w. — Resultat: glänzende Festbeschreibungen in den Zeitungen und Blättern, schmeichelhafte Lobeserhebungen, unerbittlicher Ruhm bis übermorgen. Sehr vergnügt gewesen. Ende gut, Alles gut.

Königsberg. Die schwarzen Vöcken sind hier in verschiedenen Fällen tödtlich aufgetreten. — Wie außerordentlich groß die an den Pfingstfeiertagen aus den Thoren zu Vergnügungen hinausgeströmten Massen waren, geht daraus hervor, daß in dem einen Lustort Böttchershöfen über 4000 Entreebilletts verkauft wurden. In Sprechsaal stürzte ein junger Mann von der zu hoch gehenden Schaukel auf das Gesicht herab, die eiserne Schraube unter der Schaukel schlugte dem Unglücklichen den ganzen Rücken der Länge nach auf und blieb im Genick am Hinterkopfe fest sitzen. Er wurde bewußtlos fortgetragen.

Elst. Als am Nachmittage den 6. d. Mts. eine Gewitterwolke von S. D. heraufzog, waren eben ein Kutscher mit seinem mit 4 Pferden bespannten Düngewagen und 4 auf dem Felde befindlichen Arbeitsmädchen im Begriffe, noch vor dem eintretenden Regen den Hof Pappelgasse zu erreichen, dem sie zugehörten. Kaum waren sie einige Schritte im Trabe zugefahren, als ein furchtbarer Donnerschlag erfolgte, wobei ein Blitzstrahl die 2 auf dem Wagen sitzenden Mädchen und das Handpferd tödtete, und dem 3. dem Wagen am nächsten nachlaufenden Mädchen das eine Bein stark beschädigte und die Kleider anbrannte. Das Reitpferd stürzte auch mit seinem Reiter betäubt zusammen und beschädigte dabei den Reiter leicht, ist jedoch ohne Verletzung. Der Kutscher selbst hat große Kopf- und Augenschmerzen.

M. T. Elbing. Wie wir so eben erfahren, ist die Wahl des Herrn Rector Dr. Wolsborn aus Graudenz, welcher zum 2. Prediger an der St. Annen-Kirche gewählt ist, von dem königlichen Consistorium zu Königsberg bestätigt worden und soll dessen Einführung in die neue Amtsstelle durch den Superintendenten-Verweiser, Herrn Prediger Krüger, an einem der nächsten Sonntage erfolgen.

J. K. — Von der Stadtverordneten-Versammlung zu Bischofswerder ist der Kreis-Schreiber des hiesigen königlichen Landraths-Amtes, Herr Lange, zum Bürgermeister gewählt und die Bestallung der königlichen Regierung zur Bestätigung eingesandt worden.

— Der in den letzten Tagen häufig und anhaltend gefallene Regen hat die Vegetation mächtig gefördert; alle Getreidefelder in der Umgegend stehen ausgezeichnet schön.

— Zu dem hier bevorstehenden Sängerkette haben 1035 Sänger ihre Theilnahme angemeldet; eine Zahl, welche jede gehegte Erwartung übertrifft.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.
Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Für die Abgebrannten in Kauernitz sind ferner eingegangen: 4) Von G. 5 Sgr.

Todes-Anzeigen.
Heute Mittags 12 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine geliebte Gattin, Lisette Mathilde, geb. Behrindt, was ich statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeige.
Liebstadt, den 11. Juni 1862.
Kaesler, Bürgermeister.

Den gestern am Nervenfieber erfolgten Tod meiner geliebten Frau Maria, geb. Pröw, zeige ich theilnehmenden Bekannten hiedurch, in Stelle besonderer Meldung, ergebenst an.
Königsberg, den 12. Juni 1862.
A. Bourbiel.

Sonntag den 15. Juni:
Erstes Abonnements-Concert
im Sembrowski'schen Garten,
ausgeführt von der Kapelle des Musikdirectors Herrn Damroth.
Außerdem wird Herr **Leon** während des Concerts sich in seinen **gymnastischen und akrobatischen Produktionen** dem Publikum zeigen.
Anfang des Concerts: 4 Uhr Nachmittags.
Nichtabonnenten zahlen an der Kasse:
Familien zu 3 Personen 10 Sgr.
Einzelne Personen . . . 5 Sgr.



Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt hier eingetroffen bin und **nur zwei Vorstellungen**, am Sonnabend u. Montag, geben werde. Meine Vorstellungen bestehen in herkulischen Produktionen, und biete ich 15 Thlr. Demjenigen, der im Stande ist, mich mit 2 Pferden oder Ochsen von der Stelle zu ziehen.

Im Garten des Herrn **Sembrowski**:
Sonabend, den 14. und Montag, den 16. Juni
große gymnastische, akrobatisch-equilibristische Vorstellung,
ausgeführt von dem Akrobaten
Léon
mit seinem 11-jährigen Sohne.
Anfang 5 Uhr Nachmittags, Ende 8 Uhr Abends.
Vor, während und nach der Vorstellung **Concert**, ausgeführt von der Kapelle des Herrn Damroth.
Entrée à Person 2½ Sgr. — Kinder 1 Sgr. Familien werden berücksichtigt.
Näheres die Zettel.

Kunst-Anzeige.
Die königlich Preussische concessionirte Lustspringer- und Seiltänzer-Gesellschaft von Gebrüder **Gassmann** wird auf vielseitiges Verlangen des Publikums unwiderruflich **Sonnabend und Sonntag die letzten Vorstellungen** geben.

Die 99-jährige Großmutter wird den Monsieur Bajazzo bis zur Spitze des Thurmeisels vor- und rückwärts tragen. Zum Beschluß das Aufsteigen eines großen asiatischen Luft-Ballons. — Anfang 4 Uhr.

Der Schauplay ist auf dem öffentlichen kleinen Grezlerplatze vor dem Königsberger Thor.

Montag den 16. Juni 1862,
Nachmittags 4 Uhr,
Grosses Instrumental-Concert
im Locale
des Herrn Klingenberg zu Tiegenhof,
ausgeführt von der Capelle des Musikdirectors **Damroth** aus Elbing.
Entrée pro Person 5 Sgr.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Als ein schätzbares **Haus- und Süßbuch bei Krankheiten** ist zu empfehlen:
Der Leibarzt,
oder: 500 der besten

Hausarzneimittel
gegen 145 Krankheiten der Menschen.
Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und des Unterleibes, — Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — **galante Krankheiten**, wie auch alle **Hautkrankheiten**! ferner 24 allgemeine **Gesundheitsregeln**, — Kunst ein **langes Leben** zu erhalten und **Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke**. Achte Aufl. Preis 15 Sgr.
Dieses nützliche Buch enthält **500 ausgezeichnete Hausmittel** und eine **Hausapotheke**, wodurch man sich und seinem Nächsten bei vorfallenden Krankheiten **leicht und sicher helfen kann**.

Vorräthig: in **Danzig** bei **Homann**, in **Graudenz** bei **Röthe**, in **Thorn** bei **Lambert** und **Wallis**, in **Elbing** in **Neumann-Hartmann's** Buch- und Musikalien-Handlung.

Wollsäcke und Ripspläne
empfiehlt
Adolph Lebeus.

Bekanntmachung.
Die dem Gemeindegut **Neustadt** gehörigen Wälle und Triften sollen **Montag, den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr**, zur Heugras-Nutzung ersten Schnittes, im Freiheitshause öffentlich ausgeteilt werden.
Der Vorstand.



Auswahl neuer und alter Art Wagen stehen zum Verkauf i. d. Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Quintern.

Alle Sorten ganz trockene **Stellmacher- und Brennholzer** billigt im Holzraum am Markthor.
Eine ländliche Besitzung, 1½ Meilen von Elbing, von 2½ Hufen culmisch Land, Boden 1ster Klasse, mit Sommer- und Winterhaaten bestellt, enthaltend die schönsten Wiesen, mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventarium, bei mäßiger Anzahlung, steht von sofort ab zum Verkauf.
Elbing, den 12. Juni 1862.

Scharnitsky,
Geschäfts-Agent.
Ein Grundstück auf dem Neuhäuser Marienburgerdamm von 6 Zimmern, Stallung auf 4 Kühe, 1 Scheune, Wagen-Kemise, ein Garten, 3 M. culmisch Gartenland, 3½ M. Wiesenland ist im Ganzen oder getheilt vom 1. November 1862 zu vermieten.
Zu melden im Schauspielhause.

Ein massives Wohnhaus, in der besten Lage der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere Kettenbrunnen-Strasse No. 14.

Eine Stube, wo die Aussicht in einen Garten führt, ist zum 1. Juli an einzelne Damen oder Herren Neuhäuser Mühlen-damm No. 17. zu vermieten. Dasselbst ist auch eine sehr gute Hobelbank zu verkaufen.

1. Niederstraße No. 9. ist eine Wiese von sogleich zu vermieten, welche vorzüglich schönes Pferdeheue giebt.

Photographien von 10 Sgr. an werden äußerst treffend gefertigt. A. Hiller, alt. Markt 6.
Güter jeder Art nach Lieb und Saalfeld werden billigt befördert durch H. Franz, Schiffer.

Einen Lehrling sucht
Stummer, Feilenhauer-Meister,
Burgstraße No. 29.
Ein Laufbursche ist zu erfragen
Logenstraße No. 13.
Ein Kapital von 1200 Thlr. zur ersten Hypothek auf ein in der lebhaftesten Straße gelegenes Haus wird gesucht. Geneigte Kapital-Begeber werden ersucht, das Nähere Kettenbrunnen-Strasse No. 14. zu erfahren.

Gardinenstoffe

in Mull, Gaze und Filouche, von 4 bis 15 Sgr. die Elle, in Tüll von 10 bis 20 Sgr. die Elle, abgepaßt, in Tüll und Mull gestickt, von 4 Thlr. das Fenster an empfiehlt die Weißwaaren-Handlung von

August Büttner,

alter Markt No. 34., Ecke der heiligen Geiststr.

Hoff'sches Malz-Extrakt.

(Gesundheits-Bier.)

Empfohlen von den grössten Autoritäten der Medicin.

Fabrik und Brauerei in Berlin, Neue Wilhelms-Str. No. 1.

(an der Marschallsbrücke.)

Niederlage für Elbing und Umgegend bei

S. Bersuch.

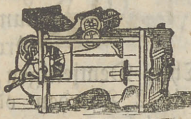
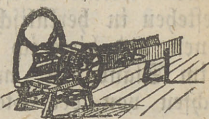
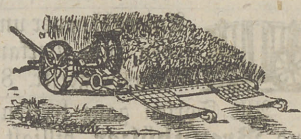
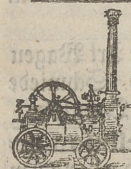
Ausverkauf.

Den Rest meines Lagers in Leinwand, Bettzeugen, Hosens- und Rockzeugen, Parchend, Kessel, Schirting, Deckenzeugen, Pferddecken, Strickwolle und Baumwolle, seidene Hals- und Taschentücher, Tücher in Leinen und Baumwolle, Unterkleider, Camisöler, Wäsche und vieles Andere verkaufe ich, um schnell zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise.

Ferd. Freundstück.

Mein Lager höchst preiswürdiger Rothweine, Rheinweine, Süßweine, Portweine, Cognac, Rum und Arac empfehle ich zu den bekannten billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.



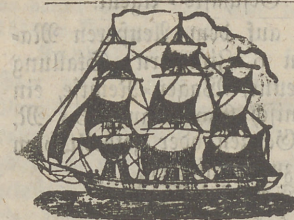
Unsere Maschinen-Reparatur-Werkstätte in Osterode

besitzt die nöthigen Werkzeuge und Kräfte zur Aufertigung von Reparaturen an Dampfmaschinen, landwirtschaftlichen Geräthen, Brennereien und Mühlen und nehmen Aufträge auf dergleichen Arbeiten jederzeit die Herren

Israel Samulon's Wwe. & Sohn

dasselbst entgegen.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.



Wilhelm Treplin,

Königl. preuß. concess. General-Agent für

Auswanderer

und Bevollmächtigter d. H. C. Pokrantz & Co. in Bremen.

Berlin,

— 79. Invalidenstrasse 79. —

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats, per Dampfer „Bremen“ am 7. Juni, „Newyork“ 21. Juni, „Hansa“ 5. Juli u. s. w.

— Auf frankirte Anfragen unentgeltliche Auskunft. —

Holländische Dachpfannen, besten frischen Engl. Portland-Cement, pat. Engl. Asphalt-Dachfilz aus der renommirten Fabrik von Mc. Neill & Co. in London, welcher hier und auswärts bei mehreren größeren Bauten mit bestem Erfolge benutzt worden; Cementfirnis, als wasserdichter Ueberzug von Filz- und Pappdächern, Holzrinnen etc., empfiehlt zu billigsten Notirungen und Fabrikpreisen

Carl A. Frentzel,

Lange Heil. Geiststrasse No. 54.

Gute rothe Spkartoffeln

sind billig zu haben: Klosterhof, im Keller, bei **Wilhelm Döll.**

Neue engl. Matjes-Heeringe pro Stück 8 Pf. empfiehlt

Otto Meyer,

heilige Leichnamstrasse No. 21.

Besten Stoppelrübensaamen

offerirt

H. Harms,
im Dampfsschiff.

Dr. Pattison's

Gichtwarte,

im Preise zu 5 Sgr. und 8 Sgr., sind wieder eingetroffen.

Julius Kahnert,

Herrenstrasse No. 38.

Getreide- und Woll-Säcke

von starkem schwerem Drillisch, so wie auch

Ripspläne

in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager zu billigen Preisen.

A. Penner,

Wasserstrasse 81.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in echt importirten Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren; — billige Sorten, bis zu 1 Thlr. 1. pro Hundert, mit 25 % Rabatt; — allen Sorten Rauch- und Schnupftaback; — Hamburger und Börlitzer Spazierstöcke; — Amerikanischen Gummischuhen; — feinen Lederwaaren, bestehend in Portes-Monnaies, Cigarren-Stuis, Reise-Necessaires und Geld-Taschen; — Meerscham-Pfeifen und Spitzen; — Taschen-Feuerzeugen; — Fernrohren; — Overguckern; — Stereoskopen; — Solinger Messern; — Alabaster- und Imitationsgegenständen; — Parfümerien, bestehend in Schönheitswasser, allen Sorten Odeurs, Haarölen, Pomaden, Seifen, sowie Toilettenkästchen; — Chocoladen und Bonbons von G. F. Schmidt in Danzig; — Moras Haarwuchs-Mittel, befördert den Haarwuchs in nie geahnter Weise; — Lilionese; — Chines. Haarfärbemittel; — Orient. Enthaarungs-Extrakt; — Ruthenium und Hühneraugenplasterchen; — Jodon und Dentifrice Universal; — Bullrichs Universal-Reinigungs-Salz; — Rettigsaft und Brustcaramellen; — Insecten-Tinctur; — Gesundheits- und Universal-Seife; — Brönner's Flecken-Wasser und etc. etc. empfehle ich billigt.

Adolph Kuss.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Einem geehrten Publikum Elbing's und der Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier niedergelassen habe.

Elbing, den 15. Juni 1862.

Dr. J. Laudon,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Lange Heiligegeiststrasse No. 9.

Hypothekarisch oder gegen genügende Sicherheit sind die benötigten

Capitalien

zu beziehen, auch werden annehmbare Wechsel discountirt durch **H. Grabowsky.**

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 49. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 14. Juni 1862.

Dienstag, am 17. Juni, von 2 Uhr Nachmittags ab soll, so Gott will, das **Missionsfest** in der Mennoniten-Kirche zu Thienßdorf gefeiert werden. Missionsfreunde werden dazu freundlichst eingeladen.

Stenographie.

Alle in Elbing anwesenden **praktischen** Freunde der (Stolze'schen) Stenographie werden zu einer vorläufigen Besprechung über die Gründung eines Vereins heute Sonnabend den 14. Juni, Abends halb 9 Uhr, in den Sembrowski'schen Garten ergebenst eingeladen.

Dr. Heinrichs.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung:

In der nach den Bestimmungen der §§. 39., 41. und 47. des Gesetzes vom 2. März 1850 und nach unserer Bekanntmachung vom 16. v. Mts. heute stattgefundenen öffentlichen Verloosung von Rentenbriefen sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

Litr. A. à 1000 Thlr., 15 Stück, No. 26.
729. 855. 884. 984. 1723. 2771. 2791.
2847. 2859. 2868. 2934. 3477. 3488.
4019.

Litr. B. à 500 Thlr., 3 Stück, No. 21.
285. 874.

Litr. C. à 100 Thlr., 30 Stück, No. 611.
751. 765. 778. 818. 1325. 1519. 1902.
2171. 2213. 2321. 2545. 2990. 3000.
3244. 3536. 3549. 3572. 3623. 3731.
3929. 4054. 4270. 4390. 4635. 4798.
4835. 4925. 4998. 5275.

Litr. D. à 25 Thlr., 27 Stück, No. 247.
265. 278. 656. 890. 1028. 1076. 1079.
1090. 1154. 1165. 1181. 1441. 1750.
1890. 1950. 2068. 2122. 2440. 2452.
2606. 2910. 3150. 3460. 3492. 3530.
3773.

Litr. E. à 10 Thlr., 367 Stück, No. 15. 20.
24. 44. 50. 52. 70. 73. 92. 117. 126.
161. 182. 190. 193. 202. 233. 303. 316.
321. 333. 335. 353. 366. 371. 378. 387.
392. 396. 404. 457. 459. 473. 505. 514.
532. 542. 544. 551. 558. 559. 587. 608.
634. 644. 648. 679. 710. 744. 747. 766.
769. 781. 803. 822. 836. 847. 861. 896.
914. 934. 972. 981. 1005. 1008. 1009.
1020. 1028. 1065. 1073. 1078. 1084.
1091. 1104. 1119. 1132. 1155. 1164.
1213. 1214. 1236. 1299. 1314. 1320.
1322. 1355. 1358. 1373. 1379. 1416.
1419. 1470. 1479. 1498. 1514. 1537.
1541. 1560. 1564. 1574. 1587. 1591.
1613. 1614. 1620. 1654. 1664. 1686.
1709. 1711. 1740. 1753. 1770. 1801.
1802. 1811. 1822. 1826. 1839. 1869.
1901. 1922. 1945. 1946. 1952. 1953.
1962. 1993. 2004. 2016. 2033. 2038.
2054. 2061. 2073. 2076. 2085. 2103.
2129. 2151. 2162. 2180. 2184. 2199.
2204. 2206. 2220. 2238. 2241. 2244.
2250. 2281. 2285. 2294. 2295. 2297.
2305. 2314. 2328. 2358. 2359. 2379.
2385. 2400. 2420. 2429. 2455. 2471.
2475. 2478. 2482. 2498. 2514. 2541.
2545. 2554. 2591. 2612. 2627. 2635.
2671. 2675. 2677. 2682. 2706. 2707.
2718. 2727. 2759. 2768. 2785. 2792.
2812. 2814. 2820. 2840. 2843. 2869.
2894. 2929. 2968. 2982. 3004. 3041.
3056. 3067. 3083. 3101. 3116. 3129.
3141. 3143. 3149. 3178. 3191. 3202.
3207. 3209. 3213. 3218. 3237. 3252.
3271. 3277. 3280. 3352. 3382. 3405.
3415. 3443. 3458. 3465. 3518. 3542.
3549. 3557. 3565. 3598. 3611. 3614.
3617. 3618. 3627. 3639. 3647. 3656.
3675. 3685. 3694. 3705. 3748. 3762.
3772. 3801. 3806. 3849. 3853. 3860.
3888. 3891. 3905. 3910. 3916. 3918.
3933. 3956. 3963. 3977. 3995. 4004.
4009. 4010. 4018. 4028. 4029. 4037.
4039. 4048. 4050. 4051. 4057. 4061.
4062. 4063. 4069. 4070. 4077. 4080.
4087. 4088. 4094. 4099. 4100. 4104.
4107. 4108. 4113. 4135. 4137. 4140.

4143. 4148. 4151. 4152. 4158. 4159.
4163. 4164. 4169. 4174. 4175. 4177.
4179. 4184. 4191. 4198. 4200. 4203.
4209. 4210. 4214. 4217. 4223. 4226.
4230. 4232. 4234. 4237. 4239. 4241.
4242. 4244. 4245. 4250. 4254. 4257.
4261. 4264. 4265. 4266. 4270. 4272.
4276. 4277. 4278. 4279. 4280. 4281.
4282. 4283. 4284. 4285. 4286. 4287.
4288. 4289. 4290. 4291. 4292. 4293.
4294. 4295. 4296. 4297. 4298. 4299.
4300.

Die Inhaber werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. II. No. 9 bis 16, den **Nennwerth von unserer Kasse hierselbst, Poststraße No. 15,**

vom 1. October c. ab in den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Empfang zu nehmen.

Die Einlieferung mit der Post ist gleichfalls **direkt an unsere Kasse** zu bewirken und falls die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege beantragt wird, kann dies nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers geschehen.

Formulare zu den Quittungen werden von unserer Kasse gratis verabreicht.

Vom 1. October d. J. ab hört die Vergütung der ausgelosten Rentenbriefe auf, und es wird der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons bei der Auszahlung vom Kapital in Abzug gebracht.

Gleichzeitig werden die Inhaber folgender bereits früher ausgelosten Rentenbriefe und zwar aus den Fälligkeitsterminen:

den 1. April 1859:

Litr. A. à 1000 Thlr. No. 672. 3417.
Litr. C. à 100 Thlr. No. 1093. 3001. 3872.
Litr. D. à 25 Thlr. No. 60. 868. 1678.
Litr. E. à 10 Thlr. No. 115. 292. 300. 446.
592. 787. 846. 955. 1292. 1385. 1460.
1645. 1786. 1887. 1943. 1955. 1994.
2058. 2074. 2185. 2277. 2323. 2438.
2446. 2528. 2614. 2642. 2679. 2817.
3027. 3088. 3125. 3131. 3165. 3182.
3242. 3273. 3364. 3401. 3439. 3446.
3447. 3710.

den 1. Oktober 1859:

Litr. C. à 100 Thlr. No. 2228. 2433. 2916.
4490.
Litr. D. à 25 Thlr. No. 2449.
Litr. E. à 10 Thlr. No. 12. 107. 130. 209.
288. 331. 332. 507. 549. 611. 623. 732.
737. 779. 853. 854. 870. 878. 997. 1003.
1047. 1200. 1265. 1291. 1323. 1341.
1357. 1364. 1451. 1475. 1521. 1523.
1561. 1795. 1876. 1985. 1999. 2037.
2041. 2186. 2230. 2234. 2266. 2306.
2307. 2332. 2599. 2744. 2747. 2749.
2852. 2864. 2875. 2909. 2921. 2924.
2971. 3015. 3033. 3047. 3072. 3106.
3186. 3266. 3288. 3366. 3379. 3420.
3455. 3486. 3534. 3563. 3635. 3637.
3651. 3693. 3792. 3795. 3799. 3839.
3840. 3854. 3875.

den 1. April 1860:

Litr. B. à 500 Thlr. No. 940.
Litr. C. à 100 Thlr. No. 88. 404. 2780.
Litr. D. à 25 Thlr. No. 104. 210. 2542.
Litr. E. à 10 Thlr. No. 14. 64. 106. 110.
179. 225. 237. 248. 283. 286. 326. 346.
373. 379. 409. 452. 502. 609. 624. 721.
770. 790. 799. 815. 907. 939. 948. 954.
980. 1100. 1218. 1248. 1303. 1317.
1318. 1321. 1386. 1391. 1392. 1462.
1476. 1535. 1543. 1610. 1649. 1703.
1725. 1731. 1738. 1741. 1807. 1889.
1975. 2001. 2029. 2131. 2189. 2251.
2389. 2444. 2496. 2502. 2526. 2527.
2537. 2548. 2562. 2600. 2700. 2725.
2847. 2883. 2914. 2917. 3013. 3105.
3114. 3139. 3140. 3283. 3409. 3452.
3460. 3476. 3484. 3491. 3500. 3507.
3540. 3633. 3650. 3667. 3678. 3726.
3736. 3745. 3759. 3787. 3796. 3869.
3874. 3887. 3909. 3936. 3938.

wiederholt aufgefordert, den Nominalwerth derselben nach Abzug des Betrages der inzwischen

etwa eingelösten, nicht mehr fälligen Coupons zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger Verjährung **von unserer Kasse** unverzüglich in Empfang zu nehmen.

Die Verjährung der ausgelosten Rentenbriefe tritt nach den Bestimmungen des §. 44. l. c. binnen 10 Jahren ein.

Königsberg, den 15. Mai 1862.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Preußen.
bringen wir hiemit zur Kenntniß der hiesigen Interessenten.

Elbing, den 5. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 23. und 24. c. wird hier der Wollmarkt abgehalten werden. Für einen bequemen Lagerplatz im Mittelpunkt der Stadt auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz ist gesorgt. Um Verkehrsstockungen an den beiden städtischen Waagen am Elbingerfluß zu vermeiden, wird empfohlen: **die Waage auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz**, nicht bloß für die zum Verkauf gebrachte Wolle, sondern auch für diejenige **Lieferungs-Wolle zu benutzen**, welche von hier per Rhsse oder per Eisenbahn weiter verladen wird.

Elbing, den 24. Mai 1862.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des der Heiligen Dreikönigen-Kirche zugehörigen Wiesenlandes von 7 Morgen kalmisch im Gänfelande und 2 Morgen kalmisch in den Wildfangswiesen ist ein Termin auf

Mittwoch den 18. Juni c. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Fehrmann anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Elbing, den 12. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das **Seugras** auf den Kammerei-Ländereien wird in folgenden Terminen:

- 1) auf dem **Herrenpfahl Donnerstag den 19. d. Mts. 11 Uhr Vormittags**, im **Weideverwalterhause** daselbst,
- 2) auf dem **Bürgerpfahl** und den **Stadthofswiesen Freitag den 20. d. Mts. 11 Uhr Vormittags** in **Rothebude**,
- 3) auf der **Wansau** und dem altstädtischen **Rossgarten Sonnabend den 21. d. Mts. 11 Uhr Vormittags** zu **Rathhause**,
- 4) auf dem **Holm Montag den 23. d. Mts. 11 Uhr Vormittags** im **Weide-Verwalterhause** in **Zeyersrosengart**

morgenweise zur Verpachtung ausgetoten werden.

Bei der Besichtigung des Grases darf Niemand reiten oder fahren, zur Vermeidung der Pfändung. Das Anweisungsgeld ist sofort im Termine zu erlegen.

Elbing, den 6. Juni 1862.

Die Kammerei-Deputation.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Anna Preuß gehörigen Grundstücke, Thiergarth No. 10., No. 13. und No. 34. sollen in freiwilliger Subhastation verkauft werden und ist der Bietungs-Termin auf

den 27. Juni 1862

Vormittags 10 Uhr

zu Thiergarth anberaumt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Marientburg, den 1. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht

II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

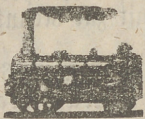
Das Publikum, welches den am 23. und 24. Juni c. hier stattfindenden Wollmarkt zu besuchen beabsichtigt, wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung beim Verwiegen der Wolle die Inhaber derselben nummerirte Marken erhalten und der Reihenfolge nach abgefertigt werden sollen.

Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur Denjenigen, welche die Wolle bereits zur Stelle gebracht haben, die betreffenden Marken verabfolgt werden.

Elbing, den 12. Juni 1862.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Es soll die Lieferung von 230,000 Stück eichenen oder kiefernen Bahnschwellen und 7900 Stück eichenen oder kiefernen Weichen- und andere Schwellen auf einem beliebigen Bahnhofe der Ostbahn einschließlich der Bahnhöfe der Bromberg-Thorner Strecke oder am Ufer der Brabe beim Bahnhofe Bromberg oder der Neustädter Fähre bei Elbing mit:

50,000 Stück Bahnschwellen bis zum 1. April 1863,

90,000 Stück Bahnschwellen und 3950 Stück Weichenschwellen bis zum 15. Juni 1863

und 90,000 Stück Bahnschwellen und 3950 Weichenschwellen bis zum 15. August

anzuliefern, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu steht ein Termin auf **Dienstag, den 15. Juli d. J.**

Vormittags 11 Uhr

in dem auf dem hiesigen Bahnhofe befindlichen Bureau des Unterzeichneten an.

Die Offerten sind bis zu diesem Termine portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Bahnschwellen für die Königliche Ostbahn“

versehen, an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Oeffnung der eingegangenen Offerten erfolgt zur genannten Terminsstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in Susterburg, Königsberg, Dirschau und Frankfurt a./O. in den Büreaus der Betriebs-Inspectionen, in Danzig, Elbing und Thorn in den Stations-Büreaus einzusehen und zu entnehmen, werden auch auf portofreie Gesuche unentgeltlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 26. Mai 1862.

Der Ober-Betriebs-Inspector.

G r i l l o.

Bekanntmachung.

Durch den Tod des Conrectors Neumann ist die hiesige zweite Knaben-Klasse erledigt, welche sofort durch einen Lehrer besetzt werden soll, der eine höhere wissenschaftliche Ausbildung erlangt und wo möglich das Rektorexamen gemacht hat.

Das dotirte Gehalt dieser Stelle beträgt incl. Wohnungs- und Holzentschädigung zum eigenen Gebrauch 250 Thaler, welches durch eine persönliche Zulage bis auf 300 Thaler erhöht wird, wenn dem angezeigten Verlangen genügt werde.

Es werden daher geeignete Bewerber ersucht, sich mit Einreichung ihrer Führungs- und Qualificationszeugnisse bei uns zu melden.

St. Cylau, den 4. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. Juni wird im Landrichter-Amt zu **Wickerau** die Anfuhr von circa 200 Schock Faschinen aus den Königl. Rampen zu den Uferbauten an den Mindestfordern ausbezogen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Unternehmer mögen sich in der **Wickerauer Wache** um **4 Uhr Nachmittags** einfinden.

Hinz, Deichgeschwornen.

Eine gute Violine für 3 Thlr. zu verkauf.

Wasserstraße No. 87., 2 Treppen.

Strohüte und En tout cas
zum Kostenpreis.

Soeben erhielt eine Sendung sehr billiger Leder-taschen, Schultaschen (für Mädchen), Portemonnaies, Cigarrentaschen, Armbänder und dergl. mehr, Strickgarne, in Extremadura, englische und deutsche, in couleur und weiß, zu vorzüglichen Preisen.

Seide, Eisengarn, Zwirn und Nähbaumwolle

(bester Qualität), so wie sämtliche Futterzeuge und Fischbein in großer Auswahl sehr billig bei

J. Schwelm,

34. Fischerstraße 34.

Ausverkauf!

Wegen Auseinandersehung, beabsichtige ich mein Lager so viel wie möglich zu räumen und habe zu diesem Zweck einen großen Theil desselben im Preise bedeutend herabgesetzt, worauf ich ergebenst aufmerksam mache.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Turn-Anzüge

in allen Größen empfiehlt billigst

Gustav Löwicke,

lange heilige Geiststraße No. 1.

Ripspläne,

wie auch **Woll- und Getreide-Säcke** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Gustav Löwicke,

lange heilige Geiststraße No. 1.

Mein gut assortirtes Lager ächter **Havanna-, Manilla-, Bremer wie Hamburger Cigarren**, in abgelagerter Waare, empfehle ich bei billiger Preisnotirung.

Arnold Wolfell.

Gorhaer Cervelat-Wurst, Nord. Kräuter-Anchovis

empfehl

Arnold Wolfell, Apfelsinen und Citronen

empfang in schöner Frucht

Herrmann Entz.

Starke Fichten Rundhölzer

von 40 bis 70 Fuß Länge und 18 bis 30 Zoll Stärke, zu Mühlenwellen, Mühlenruthen, Schwellen, Schurzbohlen, Balken etc. geeignet, empfiehlt

A. Dobbert,

Neustädt. Schmiedestraße 16.

Felgen, stark und trocken, Speichen, eschene Fourniere, birkene Bohlen verkauft **B. L. Neumann**, Herrenstraße.

Gut sitzende **Damengamaschen**, das Paar mit Absatz 1 Thlr. 7½ Sgr., ohne Absatz 1 5

für deren vorzügliche Haltbarkeit jede Garantie übernehme, empfang und empfiehlt.

l. Hinterstr. 15. **E. Hollz**, l. Hinterstr. 15.

Eine gut erhalt. Bleiwinde ist Fischerstr. 21. beim Uhrm. Fr. Ed. Neumann zu verkaufen.

Ein eisenachziger Kinderwagen zu verkaufen Wasserstraße No. 20., 1 Tr.

Andauernder Kränklichkeit wegen bin ich entschlossen, die vormals

„**Weißig'sche Bade-Anstalt**“

unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer können das Nähere in meiner Wohnung erfahren.

A. Rautenberg.

Ein Wohnhaus in der Herrenstraße, nach dem Lustgarten, mit 4 heizbaren Stuben, gewölbtem Keller, Hofraum, ist zu verkaufen. Zu erfragen Lustgarten No. 2.

Ich bin Willens mein Grundstück mit 20 Morgen culm. Land unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Peter Bergmann.

Ellerwald, 3. Trift.

E. Krause, Wasserstraße No. 50.,
empfiehlt sein Fabrikat sauber und dauerhaft gearbeiteter Regenschirme,
Sonnenschirme, En tout cas in schwerster Seide, Alpaca und
Baumwolle zu der billigsten Preisnotirung.

**Reparaturen und Bezüge werden sauber und auf das Schnellste
neu angefertigt.**

Photographie-Album und Photographien sind wieder in großer Auswahl vorrätzig
Ebenso vermittelt verschiedene Sendungen gediegen schön gearbeitete Lederwaaren, als:
Damentaschen, Kober, Necessaire, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Reisebestecke, Reisetaschen,
Schreibmappen, Album, Notizbücher, Brieftaschen, wie verschiedene Portefeuilles. Desgleichen
empfehle ich mein mannigfaches zu Geschenken sich eignendes Lager im Gebiete der feinen
Galanterie, Parfümerien und Spielwaaren-Fabrikation, Kinderbücher u. zur freundlichen
Beachtung.

A. Teuchert.

Das Papier-, Schreib-, Zeichen- und Schulmaterialien-Geschäft ist äußerst vollständig
fortirt. Desgleichen die Conto- und Geschäftsbücher zu gewöhnlichen Bedürfnissen. Zu außer-
gewöhnlichen Zwecken empfehle ich mich zum Anfertigen aller verschiedenen Miniaturen und
Bücher, wie meine Buchbinderei zu allen in dieses Fach gehörenden Arbeiten. Das Prägen
jedes beliebigen Namens, Firma u. wird in kurzer Zeit geliefert. Briefbogen mit Damen-
namen sind stets vorrätzig.

Um Bilder aller Art einzurahmen, kann ich mit verschiedenen Fassungen dienen, und
wird auch diesem Fache große Aufmerksamkeit gewidmet.

A. Teuchert.

Malerei-Finsel, Gold, Silber und Bronzen empfiehlt (das Gold ist jetzt auch
in stärkerer Qualität).

A. Teuchert.

Eine Sendung vorzügliches **Puzpulver** ging so eben ein und ist in Quantitäten
zu 1 Egr. zu haben.

A. Teuchert.

Fernere Bestätigungen über die heilkräftige
Wirkung des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams
Esprit des cheveux von
Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei
A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße 36.

Die unterm 24. Januar übersandten
2 Flaschen Esprit des cheveux habe
nach Vorschrift verbraucht; das Resultat
ist, daß nicht allein die kahlen Stellen
des Kopfes wieder mit Haaren bedeckt
sind, sondern auch von einem immerwäh-
renden Kopfschmerz, welches mich schon einige
Jahre peinigte, befreit fühle. Es ist dem-
nach nicht zu verkennen, daß Ihr Haar-
balsam äußerst wohlthuend und erfrischend
einwirkt, bitte daher um nochmalige Zu-
sendung von 2 Flaschen à 1 Thlr.

Hannover, den 5. April 1862.

H. Ackermann.

Da eine heilsame, belebende Wirkung
Ihres Kräuterhaarbalsams Esprit des
cheveux nicht ausgeblieben, sondern in
Wahrheit sich bestätigt hat, so ersuche
um eine nochmalige Uebersendung von
3 Flaschen à 1 Thlr.

Erfurt, den 9. April 1862.

M. Stahl.

Ihr Esprit des cheveux hat sich heil-
kräftig an mir bewährt, und kann ich
Ihnen nicht genug dafür danken, daher
bitte ich mir noch eine Flasche von diesem
Balsam für den einliegenden Thaler aus.

Leipzig, den 12. April 1862.

E. Kufferow.

Ein altes gut erhaltenes Thürgerüst nebst
Thüren, ist billig zu kaufen Fischerstr. No. 42.

Gutes Alee-Heu ist zu haben bei
A. Teuchert, Schwarzdamm.

Heil. Leichnamstr. 25. sind 2 schöne mil-
chende Ziegen Umstände halber sehr billig zu
verkaufen; selbige müssen aber auch spätestens
bis Dienstag den 17. d. M. verkauft werden,
indem ich späterhin kein Gelaf für sie habe.

Fischerstraße No. 34.

ist von Oktober dieses Jahres eine
Wohnung zu vermieten.

Ein freundliches Vorderzimmer ist an ei-
nen oder zwei junge Leute, mit oder ohne
Beföstigung, zu vermieten.

Spieringsstraße No. 13., 2 Treppen.

Spieringsstraße No. 7. ist die Bell-Etage
von Michaeli zu vermieten.

Eine möblierte Stube ist an einen Herrn
zu vermieten: Neust. Schulstraße No. 10.

1 anständig möbl. Zimmer, a. m. Bespeisung,
ist von gleich zu verm. Heil. Geiststr. 35., 1 Tr.

Für die erste Saison ist in Kahlberg
noch eine Wohnung von 3 Zimmern, sep.
Küche, Keller und Stall zu vermieten. Nä-
heres entweder in Kahlberg bei dem Polizei-
Verwalter Herrn Rechnungs-Rath Kallson
oder in Elbing Junterstraße No. 44.

In der ersten Niederstraße No. 11. ist
eine Wiese zu verpachten.

**In der Nähe der Stadt hat 8
Morgen culin. Heugras zu vermieten**

A. Tochtermann.

Ein Garten mit **Gras** zum Hauen ist
zu vermieten Schottlandstraße No. 7.

2 Morg. Heugras, in den Bollwerkswiesen,
hohes Land, ist zu vermiet. Grubenhagen 15.

Im Etablissement **Schneidemühle** sol-
len Donnerstag den 19. d. Mts. des Nachmits-
tages um 4 Uhr 18 Morgen Gras zur Heu-
Nutzung vermietet werden.

Announce.

Heugras-Verpachtung.

80 Morgen Heugras sollen Sonntag den
22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Schmidts-
chen Hofe in **Einlage** verpachtet werden.

Pensionaire finden in Kahlberg während
der ganzen Badezeit, auch während der Schul-
ferien eine freundliche Aufnahme. Auf beson-
deren Wunsch derselben würde auch ein Flügel
dort aufgestellt werden. Näheres Junterstraße
No. 15. und später in Kahlberg bei dem
Polizei-Secretair **Krause.**

Eine Elbingerin in Berlin wünscht Pen-
sionaire aus hiesiger Gegend bei sich aufzu-
nehmen. Adresse und nähere Auskunft wird
ertheilt Brückstraße No. 3.

Einen Lehrling braucht

A. Volckmann.

Zwei Burschen können bei mir in die
Lehre treten. **R. Lemke.**

Ein ordentlicher Knabe, der die Tischler-
Profession erlernen will, kann sich melden
Hohezeimstraße No. 12. **E. Schmidt.**

Ich brauche einen Burschen.

A. Barwich, Maler, Hommelstraße 19.

Zwei Burschen können sogleich in die Lehre
treten bei **G. Bruehn, Büchsenmacher,**
Mauerstraße No. 18.

Ein ordentlicher Laufbursche findet sogleich
eine Stelle. **R. Lemke.**

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche kann
sogleich eintreten kurze Heil. Geiststr. 21.

Ein junger Mann, der 3 Jahre in einem
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft gelernt
hat, und einige Monate in einem Kurz- und
Weißwaaren-Geschäft gearbeitet hat, auch der
Buchführung und Correspondence mächtig ist,
sucht zum sofortigen Antritt unter sehr be-
cheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle.
Gefällige rechtthaldige Offerten werden poste
restante L. E. 31. Elbing erbeten.

Ein tüchtiger Tischler bittet um Beschäfti-
gung in der Stadt wie auf dem Lande unter
soliden Ansprüchen, Inn. Vorberg 5., im Gar-
tenhause an der Kinderbewahranstalt.

Die nächtliche Reinigung wird nach
wie vor besorgt bei **Knothe, inn. Vorberg 2.**

Sopha, Stühle und Schlafmatrizen pol-
stert dauerhaft und billig der Sattlermeister
Brabs, sen., Schulstraße No. 11.

Den hiesigen wie auswärtigen Herrschaften
die ergebenste Anzeige, daß ich mir jede Re-
paratur sowie das Stimmen der Pianoforte's
übernehme. **Eduard Schmidt,**
Instrumentenmacher und Tischlermeister,
Hohezeimstraße No. 12.

**Schiffer, die Kloben-
Holz vom Oberländischen
Kanal fahren wollen, kön-
nen sich melden bei**

**A. Volckmann,
Alter Markt No. 44.**

Kettenbrunnenstraße No. 7. sind 4000
Thaler auf ländliche Besitzungen zur ersten
Stelle zu begeben.

Ein Kinderwagen wird gesucht
Heiligegeiststraße No. 51, parterre.

Eine Stube mit Bett für 2 Thlr. wird
gesucht. Adressen unter C. in der Expedition.

1 schw.-seid. Tuch ist d. 10. v. d. Hommelst.
nach Annen-u. Marienkirchhöfen verloren. Dem
Finder eine Belohnung gr. Hommelstraße 1.

Montag den 23. Juni um 2 Uhr findet
das diesjährige Quartal statt, wozu wir
sämmliche Gewerksmitglieder einladen.

Weber und Deckner,
Aelterleute der Elbinger Müller-Innung.

Burggarten.

Morgen, Sonntag, den 15. d. Mts.:
Musikalische Unterhaltung.

Musikalische Abendunterhaltung

Montag den 16. Juni, in der „Berg-Halle“,
wozu einladet **F. W. Dbrkatis.**

Sonntag den 15. Juni musikalische Abend-
Unterhaltung in der „Harmonie.“ **W. Preuß.**

Waldschlösschen.

Montag d. 16. Juni: musikalische Unterhaltung.

Löwenlust.

Sonntag den 15. Juni:
Musik. Unterhaltung. Anfang 4 Uhr.

Thumberg.

Sonntag d. 15. Juni: musikal. Unterhaltung.



Das Seebad Kahlberg

wird in diesem Jahre wie sonst vom 15. Juni
bis 15. September geöffnet sein. — Die Ver-
bindung mit Elbing wird durch die Dampf-
boote „Expreß“ und „Fulton“ hergestellt
werden, welche einstweilen wöchentlich 5 Mal
und zwar:

Montag, Mittwoch und Freitag
von Elbing von Kahlberg
früh 7 Uhr, Nachmittag 1½ Uhr,

Sonabend und Sonntag
von Elbing von Kahlberg
Nachmittag 2 Uhr, Abends 8 Uhr,

fahren werden. — Im Juli und August wer-
den wöchentlich 8 Fahrten stattfinden. —
Der specielle Fahrplan kann in den öf-
fentlichen Lokalen hieselbst, so wie bei mir
eingesehen werden.

George Grunau.



Die Dampfboote „Expreß“ und „Fulton“
legen auf ihren regelmäßigen Fahrten zwischen
Elbing und Königsberg, vom 15.
Juni bis 15. September incl., auch vor
Frauenburg an.

26. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth u. Selbstvertrauen.“

DER PERSÖNLICHE SCHUTZ.

26. Auflage.
In Umschlag verriegelt.

Aerzliche Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. 26. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern empfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig, in Elbing bei **Léon Samier**. 26. Auflage. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1 1/2 = fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buchs noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

Der Luftfeuerwerker, oder gründliche Anweisung zur Luftfeuerwerkerei,

als: Schwärmer, Raketen, Leuchtfugeln, bengalische Flammen, Frösche, Bienenkorb, Feuerräder, Rannonenschläge und viele andere Feuerwerksstücke. Von **S. Loden**.

Zweite verbesserte Auflage. — Preis 15 Sgr.

Die Selbstanfertigung der verschiedenen Stücke ist in diesem Buche so deutlich dargestellt, wie man es selten in einem andern ähnlichen Buche findet.

Vorrätig: in **Danzig** bei **Homann**, in **Gradenitz** bei **Röthe**, in **Thorn** bei **Lambert** und **Wallis**, in **Elbing** in der

Neumann-Hartmann'schen
Buch- und Musikalienhandlung.

Rockknöpfe in Seide, Easting, Horn und Perlmutter, sowie helle **Westenknöpfe** und **Borten** in Seide und Wolle empfiehlt in großer Auswahl

R. Roedder.

Spizen in schwarz und weiß, bei Entnahme von größeren Parthieen mit bedeutendem Rabatt, **Sut-Näsen**, gebrannte **Näsen** von der Elle, in Baumwolle und Seide, erhielt wieder eine große Sendung und empfiehlt billig

R. Roedder.

Glacee-Sand Schuhe für Damen, in vorzüglicher Qualität, **Filet**, **Seiden** und **Baumwollen-Sand Schuhe**, **Corsetts** etc. bei **R. Roedder**, Spieringsstraße No. 19.

Spazierstöcke

empfehlen in eleganter auch billiger Waare

Eduard Böger, Fleischerstraße.

Eiserne Geldkasten, Schatullen, Winden und Klappbettstellen (für nach Kahlberg ziehende geeignet) sind vorrätig bei **Sing**, Schlossermeister.

Im hiesigen Walde stehen etwa 160 Klafter fichten Klobenholz, 180 Haufen Strauch (Eichen) und gegen 200 Klafter Stubbten jederzeit zu verkaufen und haben Käufer sich beim Besitzer zu melden.

Günthersdorf per **Reichenbach**.
J. Kemper.

Auktion.

Wegen Uebergabe der Domaine sollen **Mittwoch den 23. d. M., Vormittag 9 Uhr**, auf der Domaine **Rastenburg**

- 26 Stück Kühe,
- 24 Stück Ochsen,
- 30 Stück Ackerpferde,
- 9 Stück dreijährige Pferde

in öffentlicher Auktion, gegen gleich baare Bezahlung und sofortige Uebernahme der gekauften Gegenstände, meistbietend versteigert werden.

Domaine Rastenburg, Juni 1862.
Steppuhn.

Klee-Verkauf.

Sonnabend, den 14. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, werde ich 3 Parzellen, bestehend aus 1 Morgen 60 □ Ruthen, 1 Morgen und 1/2 Morgen Klee und Thymothee, in den Bahnhofshufen dicht am Bahnhof belegen, zum sofortigen Abenten verauktioniren.

Jacob Wieler,
Bahnhof Elbing.

Ein d. brauner Wallach, 3 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, ohne Fehler, ist zu verkaufen in **Eschenhorst** bei **Peters**.

Eine junge Kuh, die in 14 Tagen milch wird, hat zu verkaufen **Cornelius Klein**, **Ellerwald**, 3. Trift.

In **Frankwig** bei **Christburg** stehen billig zum Verkauf: 142 Jährlinge (83 Mütter), 100 Zeitmütter, 73 Zeithammel, 20 alte Mütter, 57 alte Hammel.

Billiger Hausverkauf.

Ein in der Nähe des Lustgarten gelegenes massives Wohnhaus, drei bequem herrschaftliche Wohngelegenheiten enthaltend, weist zum billigen Ankauf nach

E. L. Württemberg.

Ein Wohnhaus, Scheune und Stall nebst 4 1/2 Morgen Land ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Fischerstraße No. 17.

Auch sind daselbst 5 Morgen Heugras im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Geld auf Wechsel besorgt billig

H. Scharnitzky,
Lange Hinterstraße No. 21.

1 Windmühle mit viel Mahlwerk hat zu verkaufen **H. Scharnitzky**.

2 Besitzungen bei **Elbing** von 5 1/2 Hufen c. hat mit 7000 und 12.000 Thaler Anzahl. zu verkaufen **H. Scharnitzky**.

Ein Grundstück hier auf dem äußern Sect. Georgendamm belegen, bestehend aus einem massiven herrschaftl. Wohnhause, einem Stallgebäude und Garten, sehr anmuthig gelegen, ist von sogleich zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres zu erfragen hier in **Elbing**, **Mühlendamm** No. 62., unten.

Daselbst sind auch mehrere **Packisten** zu verkaufen.

Mein Adl. Rittergut Warkau, circa 1000 Morgen Areal, mit sehr günstigem Wiesenverhältniß, vollständigem Inventarium und durchweg fleefähig, mit massiven Gebäuden, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Selbiké.

Adl. Warkau per Insterburg.

Eine kölmische Besitzung, 1 Meile von der Stadt und Chauffee, 2 Meilen von 2 Handelsstädten entfernt, über 460 Morgen groß, durchweg Weizenboden in hoher Kultur, davon circa 45 Morgen Wald und ein kleiner fischreicher See, mit entsprechendem Wiesenverhältniß, elegant eingerichtetem herrschaftlichem Wohnhaus und Garten, kompletten Wirtschaftszubehören, vollständigem und gutem lebenden und todtten Inventarium (Dreschmaschine, Heckelmaschine, Schrot- und Mahlmühle) steht Familienverhältnisse halber zum Verkauf. Näheres unter franco Adresse O. S. 27. post rest. Braunsberg.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten bei **Rahn & Rollig**.

Eine herrschaftliche Wohngelegenheit, bestehend in 4 heizbaren Stuben nebst 1 Saale, Küche, Speisekammer, zwei Keller, 1 Holzstall, Pfordestall nebst Wagen-Remise u. s. w. ist von **Michaeli** ab an stille Einwohner zu vermieten. Zu erfragen **Holländerstraße** No. 4.

Eine kleine möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen **Neust. Schmiedestr.** No. 8.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist zu vermieten **Lustgarten** No. 1 b.

Große **Hommelstraße** No. 11. ist eine obere Wohngelegenheit zu vermieten.

Drei Morgen kölmisch in den **Kuhwiesen**, im 8. Boje, sind zum Heuschlag zu vermieten. Näheres **Brückstraße** No. 28. bei **Schmall**.

Obst-Verpachtung.

Sonntag den 22. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll die diesjährige Obsternte der Gärten in **Weingarten** im herrschaftlichen Wohnhause daselbst öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Das Pachtgeld ist mit der Hälfte sofort, mit der zweiten Hälfte Ende August zu bezahlen.

C. Lorentz.

Zur Vermietung von circa **30 Morgen** culm. Heugrasland in dem **Schröter'schen** Grundstücke in **Bollwerk** steht

Sonntag den 15. d. Mts.

daselbst ein Termin an,

wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Bollwerk, im Juni 1862.

Fr. Herrmann,
Administrator.

Der Hansdorfer Obstgarten

(bei **Elbing**) soll im Termin **Montag den 23. Juni c. Vormittags 10 Uhr** im **Dominium** daselbst an den Meistbietenden unter den zur Stelle bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Es werden im **Bertram'schen** Hofe in **Einlage Sonnabend den 14. Juni Nachmittags 2 Uhr** circa 50 Morgen Heugras verpachtet; Pachtliebhaber werden hierzu zahlreich eingeladen. **A. Bertram**.

Heuland-Verpachtung.

In **Neu-Terranova** soll die Grasnutzung von 200 Morgen Wiesen

Montag den 16. Juni c.

von 10 Uhr Morgens ab meistbietend zum Heuen verpachtet werden. — Im Hofe des Gutes werden Pächter gebeten, zu diesem Termin sich zu versammeln.

Pianoforte-Stimmen.

Zum Stimmen und Abhelfen kleiner Fehler der Pianoforte's empfiehlt sich **W. Schnell**, Fleischerstrasse 6.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von der Königl. Regierung zum selbstständigen Betriebe des Schornsteinfeger-Gewerbes bestätigt bin und das vormalig **Birkhahn'sche** Geschäft übernommen habe. Bitte um geneigte Aufträge, die ich stets prompt ausführen werde. **Schornsteinfegermeister** **J. F. Lehmann**, Spieringsstr. 11.

Junge Mädchen, welche bereits im Weißzeugnähen geübt sind, und Lust haben, das Nähen auf der Maschine zu erlernen, mögen sich melden bei **August Büttner**, **Alter Markt 34., Heil. Geiststr. = Ecke.**

Geübte Weißzeug-Näherinnen, aber nur solche, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **August Büttner**, **Alter Markt 34., Ecke der Heil. Geiststr.**

Tüchtige Tischlergesellen finden Beschäftigung bei **Carl Müller**, Zimmermeister.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft gebrauche ich einen Lehrling. **E. König**.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Schlosser werden will, kann gleich bei mir eintreten. **E. F. Ritter**, **Sunkerstraße** No. 39.

Ein Geschäftsmann in gesetz. Jahr. sucht unt. sol. Bedingung. Beschäftigung im Fabrik- oder and. Geschäft. Näheres ertheilt auf gefl. Nachfr. Herr **Soh. Schulz** hier „im gold. Ring.“

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die 5 Jahre in einem Tapissier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft gearbeitet hat, sucht zum sofortigen Antritt eine ähnliche Stelle. Es wird weniger auf hohes Gehalt, als auf liebevolle Behandlung gesehen.

Gefällige rechtbaldige Offerten unter **E. F. 30.**, poste restante **Elbing**.

Kapitalien verschiedener Größe, auf Hypotheken und auf sichere Wechsel, weist nach und es werden 400 Thaler auf ein städtisches Grundstück zur 1sten Stelle gesucht durch

A. L. Schulz.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in **Elbing**.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in **Elbing**.